Halle und Umgebung.

Halle, den 4. Oktober 1918.

Amtlicher Teil.

Sonderverteilung von Eiern in der fleischlosen Woche.

Der Verkauf wird am Sonnabend, den 5. Oktober 1918, in der Salamischule fortgesetzt. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 8000 bis zurück 1 vormittags von 8—1 Uhr. Für die Person eines Haushaltes wird ein Ei zum Preise von 42 Pfennigen abgegeben. Da die Eier konserviert sind (Kühlhauseier), eignen sie sich nicht zum Kochen in der Schale.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß es sich um eine Sonderverteilung handelt und daß die laufende Verteilung nach Beendigung jener fortgesetzt wird. Am Sonnabend, den 5. Okt., findet die Sonderverteilung ihr Ende; eine Nachlieferung findet unter keinen Umständen statt.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten (vor allem Kupfergeld).

Umtausch der Eier innerhalb drei Tagen.

*

Verkauf von Quark

Am Sonnabend, den 5. Oktober, erfolgt der Verkauf von Quark auf den Abschnitt 2 des Einkaufscheines über Molkereierzeugnisse an folgenden Stellen:

Milchhändler Hinsche, Gr. Gosenstr. 21.
Milchhändlerin Pöschke, Mielandstr. 30.

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber von Einkaufscheinen über Molkereierzeugnisse, welche in den vorbenannten Stellen zur Kundenliste angemeldet sind.

Auf den oben bezeichneten Abschnitt wird ein halbes Pfund Quark zum Preise von 42 Pfennigen abgegeben.

Die Verkäufer haben den vorbezeichneten Abschnitt abzutrennen und dieselben gebündelt dem Stadternährungsamt II am 8. Oktober abzuliefern.

*

Kaffee-Ersatz.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, am Sonnabend, den 5., und Montag, den 7. Oktober 1918, bei den von ihnen gewählten Großhändlern den in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Kaffee-Ersatz abzuholen.

Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

*

Kohlenversorgung.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 12. April und 24. Mai d. Js. betr. die Kohlenversorgung für den Stadtkreis Halle für die Zeit vom 1. Mai 1918 bis 30. April 1919 wird folgendes bestimmt:

1. Für den Monat Oktober gelten beim Einkauf kleiner Kohlenmengen von der roten Kohlenkarte die Nummern 1—4 als vorzugsberechtigt.

Die Händler sind verpflichtet, an ihre Kleinkunden auf jede dieser Nummern ½ Zentner Briketts ohne Rücksicht auf die Versorgung anderer Verbraucher abzugeben. Bei geringem Kohlenvorrat ist die Abgabe von zunächst ½ Zentner zulässig.

Wenn auf die blauen Kohlenkarten (Sommerbedarf) noch Restmengen zu liefern sind, müssen diese Mengen zunächst an die Verbraucher abgegeben werden.

2. Die Verbraucher sind verpflichtet, ihren Bedarf bei demjenigen Händler zu decken, bei dem sie als Kunde angemeldet sind. Die vorzugsweise Abgabe von Kohle auf die noch nicht aufgerufenen Nummern kann nicht verlangt werden.

3. An jedem Montag sind von den Händlern die Kohlenmarken, zu je 100 Stück aufgereiht, mit der Wochenmeldung an die Ortskohlenstelle abzugeben.

4. Diese Bekanntmachung gilt als Ergänzung unserer Verordnungen vom 12. April und 24. Mai d. Js. Zuwiderhandlungen unterliegen den dort angeführten Strafen. (Gefängnis bis zu 1 Jahr und Geldstrafe bis zu 10 000 Mark.)

*

Sämtliche Händler und Kohlenbezugsvereinigungen

werden aufgefordert, die Bestellungen der Brennstoffmengen (Bezugsscheine des Reichskommissars)

für den Monat November

spätestens bis zum 11. Oktober d. Js. einzureichen.

Gleichzeitig ist bis zu diesem Zeitpunkt anzugeben, wieviel Kohlenkarten zu 10 oder 20 Ztr. Briketts, sowie welche sonstigen Bestellungen für Hausbrand noch vorliegen.

*

Welche Brennstoffmengen stehen den Haushaltungen zu?

Die täglichen Erfahrungen auf der Ortskohlenstelle zeigen immer wieder aufs neue, daß ein großer Teil der Bürgerschaft über die für die Zeit vom 1. Mai d. Js. bis zum 30. April n. Js. den Haushaltungen zustehenden, oder richtiger gesagt, in Aussicht gestellten Brennstoffmengen im unklaren ist. Die zahlreich eingehenden schriftlichen und mündlich gestellten Anträge auf Zuweisung größerer Brennstoffmengen beweisen, daß viele Bürger von der Notwendigkeit der größten Einschränkung im Kohlenverbrauch noch nicht überzeugt sind. In den allermeisten Fällen werden Ansprüche gestellt, die zu erfüllen die Ortskohlenstelle nicht in der Lage ist. Die einfache Ueberlegung, daß die Erfüllung solcher Ansprüche nichts mehr und nichts weniger bedeuten würde, als daß dem Mitbürger, der viel weniger bekommen hat, die notwendigste Kohle entzogen wird, sollte jeden abhalten mehr zu verlangen, als im Durchschnitt auf ihn entfällt.

Schon in der Bekanntmachung vom 24. Mai d. Js. sind die Mengen genannt worden, die für jeden Haushalt — sofern in der Zuteilung durch den Reichskommissar keine Aenderung eintritt — in Aussicht genommen sind.

Sie betragen:

a) für Kleinwohnungen (Küche und 2 Räume)
30 Zentner Briketts (10 Ztr. für den Sommer, 20 Ztr. für den Winter);

b) für mittlere Wohnungen (Küche und 3—5 Räume)
40 Ztr. Briketts (10 Ztr. f. d. Sommer, 30 Ztr. f. d. Winter);

c) für große Wohnungen (Küche und mehr als 5 Räume)
50 Ztr. Briketts (10 Ztr. f. d. Sommer, 40 Ztr. f. d. Winter).

Für Haushaltungen, die keine Grudekoscheinrichtung besitzen, sind außerdem 500 Stück Nahpreßsteine oder 10 Zentner einer anderen Brennstoffmenge — nicht aber Briketts — vorgesehen.

Außer diesen vorgenannten Mengen können ausnahmsweise nach Maßgabe der noch verfügbaren sehr knappen weiteren Vorräte einzelnen Haushaltungen Zusatzmengen zugewiesen werden.

Die Karten über 10 Ztr. Briketts für den Sommer und 20 Ztr. für den Winter sowie 500 Stück Nahpreßsteine sind an sämtliche Haushaltungen verteilt.

Grundsätzlich sollen zunächst erst diese Mengen an alle Haushaltungen geliefert werden. Erst wenn dies geschehen ist, können Karten für den weiteren Bedarf und über Zusatzmengen für besondere Fälle ausgegeben werden.

Anträge, die darauf hinzielen, die für das ganze Jahr, d. i. bis zum 30. April 1919, zugedachte Menge schon jetzt zu erhalten, müssen zunächst abgelehnt werden, weil diese Mengen jetzt noch nicht verfügbar sind.

Die Ausgabe der Kohlenkarten für die 2. Winterlieferung wird später durch die Zeitungen bekanntgegeben.

Für Haushaltungen, die gewöhnt sind, die benötigten Kohlen in kleinen Mengen (1—2 Zentner) beim Händler abzuholen, denen es also nicht möglich gewesen ist, etwas Vorrat für den Winter ins Haus zu schaffen, gelten die Kohlenkarten als vorzugsberechtigt.

Soweit es nicht schon geschehen ist, sind in erster Linie die Kohlenmengen auf die blauen Kohlenkarten (1. Ausgabe) zu verabfolgen.

Auf die für den Winter bestimmten roten Kohlenkarten über 20 Zentner können Briketts mit Vorzugsberechtigung in folgender Weise entnommen werden:

im Oktober	auf die Nummern	1—4	= 2	Zentner,
im November	„ „ „	5—10	= 3	„
im Dezember	„ „ „	11—18	= 4	„
im Januar	„ „ „	19—26	= 4	„
im Februar	„ „ „	27—34	= 4	„
im März	„ „ „	35—40	= 3	„

Außerdem stehen den Haushalten, die Grudekoscheinrichtung besitzen, wöchentlich ½ Zentner Grudeoks, und den Haushaltungen ohne Grudefeuerung für die Winterzeit die bereits ausgegebenen 500 Stück Preßsteine zur Verfügung.

Verzeichnis der Karbid-Kleinhändler.

Auf Grund der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Kleinbeleuchtungsmitteln vom 27. September 1916, (B III 6) werden nachstehende Firmen mit dem Verkaufe von Karbid nach den Bestimmungen dieser Bekanntmachung (B III) betraut:

1. Bruno Pretsch, Drogerie, Moritzwinger 1. 2. Albert Schlüter Nachf. Georg Uber, Drogerie, Gr. Steinstr. 6. 3. Max Rödler, Drogerie, Rannischestr. 2. 4. M. Waltsgott Nachf., Drogerie, Gr. Ulrichstr. 30. 5. Alfred Reuhke, Drogerie, Mansfelder Straße 1. 6. Artur Frömert, Drogerie, Zwingerstr. 25. 7. F. Riedel, Drogerie, Merseburger Str. 33. 8. Fritze, Reform-Drogerie, Beesener Str. 18 u. Südstr. 52. 9. Max Ott, Drogerie, Steinweg 26. 10. Rudolf Grunert, Drogerie, Lindenstr. 55. 11. A. Steinbach, Drogerie, Königstr. 14. 12. Ballin jun., Drog., Leipziger Str. 63. 13. Helmbold u. Co., Drogerie, Leipziger Straße 104. 14. Ernst Jentsch, Drogerie, Leipziger Straße 51. 15. Otto Fiedler, Drogerie, Magdeburger Str. 50. 16. Bruno Berthold, Drogerie, Gr. Steinstr. 48. 17. O. Kreßel, Drogerie, Friedrichstr. 53. 18. Arno Rasch, Burg-Drogerie, Richard-Wagner-Straße 60. 19. L. Schneider, Stern-Drogerie, Geiststraße 64. 20. Hugo Schulze, Neumarkt-Drogerie, Bernburger Str. 32. 21. P. Trutz, Drogerie, Kohlschütterstr. 1. 22. Wilhelm Höchel, Drogerie, Reilstr. 111. 23. K. Bahr, Drogerie, Gr. Brunnenstr. 2. 24. Wilhelm Ender, Drogerie, Ludw.-Wuchereer-Str. 31. 25. Paul Fritsche, Drogerie, Delitzscher Str. 74. 26. Hermann Arold, Fahrradhandlung, Gutsfahrstr. 2. 27. K. Kiwus, Fahrradhandlung, Herrenstr. 26. 28. K. Wurmsich, Fahrradhdlg., Merseburger Straße 163. 29. A. Kraft, Fahrradhandlung, Steinweg 51. 30. O. Erdmann, Fahrradhandlung, Leipziger Straße 58. 31. E. Kleinau, Fahrradhandlung, Bernburger Str. 10. 32. Robert Probst, Fahrradhandlung, Trotha Str. 35. 33. G. Teudeloff, Masch.-Rep.-Werkstatt, Merseburger Straße 147.

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß Karbid nur gegen abgestempelte Marken, welche von den Verbrauchern in den zuständigen Brotmarkenausgabestellen zu entnehmen sind, und zu den amtlich festgesetzten Preisen — 1 Kg. 1.35 Mk. lose oder 1.60 Mk. einschl. Verpackung (Blechdose) — abgegeben werden darf. Die Kleinhändler haben die Marken zu sammeln und an die Markensammelstelle der städtischen Petroleumkommission, Stadthaus, Schmeerstraße 1, 3. Stock, zurückzugeben.

Am Montag, den 7. Oktober 1918, keine Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, den 4. Oktober 1918.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Keil.

Lokaler Teil.

Stadtbad. Im September d. J. badeten im Stadtbad insgesamt 36 944 Personen gegen 26 188 im selben Monat des Vorjahres, und zwar männliche 22 023, weibliche 14 921. Schwimmbäder nahmen 21 493, Wannenbäder 11 383, Brausebäder 3717 und römisch-irische Bäder 351. Alle Bäder in Stadtbad sind vom 1. Oktober d. Js. ab bis 31. März 1919 von früh 7½ bis abends 7 Uhr, Freitags und Sonnabends bis 8 Uhr geöffnet. Die römisch-irischen Bäder für Herren Sonntags vormittags von 7½—12 Uhr, Montags und Donnerstags vormittags von 7½—1 Uhr, Dienstags nachmittags von 1—7 Uhr, Freitags von 1—8 Uhr, Mittwochs und Sonnabends vormittags von 7½—1 Uhr und nachm. von 4—7 Uhr, Sonnabends bis 8 Uhr. Für Damen Montags und Donnerstags nachmittags von 1—7 Uhr, Dienstags und Freitags vormittags von 7½—1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 1—4 Uhr.

Ehrung für Oberpfarrer Richter. Im Anschluß an unsere neuliche Meldung über das Amtsjubiläum Herrn Oberpfarrers Richter sei noch mitgeteilt, daß eine Deputation des Gemeinde-Kirchenrats und der Gemeinde-Vertretung von St. Ulrich, dem Jubilar die Glückwünsche von St. Ulrich mit Blumenspende überbracht hat. Am Sonntag, den 6. Oktober soll eine Feier in der Ulrichskirche am Schluß des Gottesdienstes, 11 Uhr, durch Ansprache des Herrn Pastor Heintke an Herrn Oberpfarrer Richter stattfinden.

Auf die Versammlung des Evangelischen Bundes, die am Montag, den 7. Oktober in unserer Stadt abgehalten wird, sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Der Ernst der gegenwärtigen Lage läßt das Hauptthema der Abendversammlung (8 Uhr in den Thaliasälen) besonders bedeutsam erscheinen: Der Deutsch-evangelische Gedanke als Kraftquelle zur Stärkung der inneren Front. Einer der tüchtigsten Bundesredner, Stadtpfarrer Fikenscher-Nürnberg, dessen Gabe, das für die Stunde passende Wort zu finden, in weiten Kreisen bekannt ist, wird hierüber sprechen. Verschönt wird der Abend durch Gesangsvorträge der vereinigten hallischen Männerchöre. Im Gottesdienst um 5 Uhr in der Marktkirche predigt Generalsuperintendent D. Schöttler, dessen Predigt bei der Missionskonferenz einen tiefen Eindruck gemacht hat. Der Evangelische Bund will durch diese Tagung, zu der alle Evangelischen eingeladen sind, dazu helfen, unser Volk stark zu machen zum Durchhalten durch diese schwere Zeit. (Näheres siehe heutige Anzeige.)

Die Verteilung der Lebensmittel in Halle beschäftigte am Mittwoch eine Versammlung von Vertrauensmännern der Gewerkschaften. In einer Entschließung, die der zuständigen Behörde zugestellt werden soll, protestiert die Versammlung, gegen die Zustände, die sich auf dem Gebiete des Ernährungswesens herausgebildet haben. Sie ist der Meinung daß trotz der bestehenden Lebensmittelknappheit sich die Schwierigkeiten durch entsprechende Maßnahmen mildern lassen. In erster Linie mußt die Erfassung der vorhandenen Bestände an Lebensmitteln und ihre Rationierung durchgreifender gestaltet werden, so daß nicht die zahlungsfähigen Zeitgenossen sich genügend versorgen können, während die anderen Mangel leiden. Es sei nur auf die reichliche Verpflegung der Kurgäste in Badeorten, an die großen Hamstervorräte reicher Leute, an den zunehmenden Schleichhandel und die Sondervorrechte der Selbstversorger und andere Erscheinungen verwiesen. Es sei sehr wohl durchführbar, daß die Brotration auf 5 Pfund ohne Streckungsmittel und die Kartoffelration auf 10 Pfund erhöht, die reichlichere Verteilung von Butter, Fleisch, Fischen usw. vorgenommen und sonstige Verbesserungen wie Herabdrückung der Höchstpreise vorgenommen werden. Die Versammlung beauftragte eine Kommission, bei den zuständigen Behörden ihre Unzufriedenheit über die bestehenden Verhältnisse zum Ausdruck zu bringen und diese zu ersuchen, von den maßgebenden Stellen eine Abänderung zu verlangen. Sollten auf diesem Wege in absehbarer Zeit Besserungen nicht eintreten, so sähen sich die Versammelten veranlaßt, anderweite Erleichterungen, wie Verkürzung der täglichen Arbeitszeit selbst anzustreben, um die Zustände erträglicher zu gestalten.

Daß die Ernährungsverhältnisse gebessert werden könnten, wenn alle im Schleichhandel vertriebenen Lebensmittel und dergleichen gesoßt und der Allgemeinheit zugeführt würden, steht außer Zweifel. Wir sehen aber keinen Weg, wie der Schleichhandel mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden kann. Selbst wenn wir in ganz Deutschland mit einem Wald von Galgen überziehen würden, an denen die Schleichhändler, Wucherer und zweibeinigen Hamster aufgehängt werden, die man erwischt, so würde das nichts helfen, denn es würden auch da Mittel und Wege gefunden werden, wie man dem Galgen entgeht. Erst wenn ein allgemeines Verkehrsverbot z. B. den Berliner Kriegsgewinnlern und dergleichen angenehmen Leuten es geradezu unmöglich machen würde, die Eier zum Preise von 1,50 Mark aufzukaufen, wie es jetzt im Saalkreise geschieht, oder Mehl, Butter, Fleisch usw. usw. zu den ungeheuerlichsten Preisen zu erwerben, könnte an eine bessere Verteilung gedacht werden — wenn nicht neue Schleichwege „erfunden" werden. Herabdrückung der Höchstpreise usw. schaffe den Behörden keine Lebensmittel herbei.

Jungmannen, hinaus zur Kartoffelernte! Es werden dringend 200 Jungmannen sofort gebraucht. Im Interesse der Schule ist es erwünscht, daß sich ganze Klassen zu der Arbeit melden, damit die ganze Klasse auf die Zeit der Arbeit geschlossen werden kann. Es wird gebeten, sich sofort bei Dr. Apel, Mielandstraße 9, zu melden (Tel. Nr. 5478).

Vom Tage. Von berittenen Polizeibeamten wurden am Donnerstag zwei Frauen und zwei jugendliche Personen auf Aeckern beim Kartoffeldiebstahl betroffen. — Zur Beseitigung eines Schuppenbrandes wurde die Feuerwehr nach der Mansfelder Straße gerufen. Dortselbst waren vermutlich durch achtloses Wegwerfen eines brennenden Streichholzes Kohlen in Brand geraten. Die Wehr löschte das Feuer in kurzer Zeit. — Gestern vormittag wurde in der Lutherstraße in einem außeisernen Wasserleitungsrohre die Leiche eines 45—50jährigen Mannes gefunden. Der Tote hat allem Anschein nach in dem Rohre übernachtet und ist daselbst einem Schlaganfall erlegen. Seine Persönlichkeit ließ sich mit Bestimmtheit noch nicht feststellen. Die Leiche wurde dem Südfriedhofe zugeführt. — In der Geiststraße brach die Vorderachse eines mit Kohlen beladenen Fuhrwerks. Der Verkehr wurde nicht erheblich gestört.

Lortzings „Wildschütz" im Stadttheater.

Fast ausverkauft! Die blühende Melodik, die ungekünstelte Gesundheit, die Naivetät und herzliche Empfindung, die frische Ländlichkeit, auch der Schers, der in dieser Oper steckt, erhalten ihr also den Charakter eines Zugstückes, das die gesündeste Arznei gegen manche allzuoberflächliche Einmonatsoperette der Gegenwart bildet. Wo hätte eine solche aber auch derartige Reize der Instrumentation, derartigen Witz der musikalischen Charakterzeichnung aufzuweisen, wie sie der treffliche Lortzing mit sprudelnder Laune schuf?

Unser Stadttheaterorchester war ihm am Donnerstag ein freundwilliger Dolmetsch, indem es unter Kapellmeister Karl Röhrens stilkundiger Leitung den frohen Linien der Lortzingschen Tonpoesie neues Leben einhauchte. Auf der Bühne aber bot die merkwürdigerweise so selten beschäftigte Henriette Böhmer als Gräfin Eberbach in künstlerisch geschliffenem Gesang und Spiel das Beste. Julius Neudörffer war ein wohlklingender Graf, dürfte aber gelegentlich seine starke Stimme noch ein wenig zurückhalten. August Rösler malte den Baculus gesanglich sehr vorteilhaft aus, sollte jedoch als Darsteller des alternden Schulmeisters kürzere, mehr tippelnde Schritte und eine etwas weniger graue Maske nehmen. Adolf Harlacher sang seinen Baron Kronthal ganz gut, muß aber flotter spielen und aussehen. Elisabeth Schwarz ist ihm darin entschieden über. Schade, daß ihre Stimme, zum Teil wohl infolge zu besser Vokalisation, so wenig Schmelz hat. Anna Engehardt wirkte als Gretchen wieder sehr erfreulich durch ihr frisch ins Zeug gehendes Schauspielertalent und ihr angenehmes Organ, wenngleich letzteres, sei es durch Ueberanstrengung, sei es durch Forcieren in der Mittellage bisweilen recht schwach und in der Höhe scharf klang. Gerhard Tandars geschickt durchgeführter Pankratius erregte viel Heiterkeit; doch wäre einige Male „wie närrisch!" weniger mehr gewesen. Der Chor war gut eingeübt und blieb munter. Sachses Bühnenbilder taten dem Auge wohl wie die allgemein vorzügliche Aussprache dem Ohre. Alles in allem war daher „der Wildschütz" eine Aufführung von ansehnlicher Glätte, wenn auch ohne besondere Höhepunkte.

Es gab viel Beifall und Blumen. Dr. B.

Das Stadttheater schreibt uns: Die Leitung des Stadttheaters macht besonders darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 6., nachmittags ¼4 Uhr eine einmalige Aufführung der Oper „Der Freischütz" zu ermäßigten Preisen stattfindet. Im übrigen gestaltet sich der Spielplan wie folgt: Heute, Freitag, den 4., zum zweiten Male „Die Schwestern und der Fremde", Schauspiel von Bruno Frank, Sonnabend, den 5., „Hoffmanns Erzählungen", Sonntag, den 6., abends 7½ Uhr „Der Wildschütz", komische Oper von Lortzing, Montag, den 7., „Das Dreimäderlhaus".

Auf den Klavierabend Professor Bruno Hinze-Reinholds, des „feinen schwärmerischen Poeten am Klavier" (Leipzig), „einer unserer besten lebenden deutschen Pianisten" (Berlin), „mit der richtigen Mischung von Virtuosität und musikalischem Künstlertum" (München), sei nochmals mit wärmster Empfehlung hingewiesen. Er findet am Sonnabend, den 5. Oktober, in der Loge zu den 5 Türmen statt. Kartenverkauf bei H. Hothan.

I. Sturm-Abend von Dr. Rudolf Blümner am Sonntag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr im Mozartsaale, Weidenplan. Rudolf Blümner gilt als der erste und beste Vortragskünstler und Interpret jener Dichtungen, die man als expressionistische bezeichnet. Der „Dresdner Anzeiger" schreibt u. a. über Rudolf Blümner, der in Dresden große Erfolge nach dem 2. Sturm-Abende hatte: Er lehrt verstehen — er lehrt hören, er lehrt eine bisher nur an das Papier gefesselte Dichtkunst erklingen. Von seiner gemütsamen, beinahe zornigen, fast immer anweisenden, oft brutalen Vortragsweise fortgerissen, lernt man die Dichtungen der Jüngsten in ihrem Klang erfassen. Das Ich dieser Jüngsten (Kurt Heynicke, Günther Mürr, Artur Keleti, Adolf Baum, Age von Kohl, Anton Schnack, Joseph Treß, Rudolf Alker) ist immer in einer unbeschreiblichen Erregung.

Das Himmelsschiff, eine Schöpfung von Sophius Michaelis und Otto Offen, auf dessen außergewöhnliche Bedeutung als Filmwerk auswärtige Stimmen besonders hinweisen, gelangt vom heutigen 4. Oktober ab täglich in den großzügig ausgestatteten Räumlichkeiten des U.T.-Lichtspielhauses, Alte Promenade, zur Vorführung. Das mit allen Mitteln der Filmkunst hergestellte Werk nennt sich Zukunftsroman und baut sich auf der Voraussetzung auf, daß der Planet Mars, den das moderne Luftfahrzeug noch langer Fahrt erreicht, von Menschen bewohnt wird, die zur Vollkommenheit und Zufriedenheit kennen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181004038/fragment/page=0001

Familien-Nachrichten.

Heute mittag entschlief sanft nach längeren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Kohlig

geb. **Haeuber.**

Dies zeigt im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen an

Willy Kohlig.

Halle, Ankerstr. 14, den 3. Oktbr. 1918.

Beerdigung Montag vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes. b 392

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 1/2 3 Uhr entschlief nach kurzem qualvollen Leiden unsere liebe Tante und Grosstante

Fräulein Meta Fessel

im 73. Lebensjahre. A 2585

Halle, den 3. Oktober 1918.

Fritz Reuterstr. 2, II.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Elisabeth u. Luise Reinecke.

Die Beerdigung findet Montag, den 7. Oktober, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige!

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes Vizefeldwebel und Flugzeugführer

Stephan Kratzmeier

findet am Montag, den 10. d. Mts. von der gr. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

b 394 In tiefer Trauer

Familie Kratzmeier, Wittestr. 21, I.

Die Beerdigung des verstorbenen

Kaufmanns Karl Kohl

findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. b 393

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Schwester, Tante u. Schwägerin

Frau Anna Schiller

geb. **Gröbel**

im 64. Lebensjahre.

Dies zeigt an im Namen aller Hinterbliebenen

Familie Frost.

Halle a. S., Hohenzollernstr. 2, den 3. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. A 233

Am 3. Oktober 1918 habe ich meine Wohnung nach

Gr. Steinstrasse 54/55 II

verlegt.

Beginn der Sprechstunde Sonnabend 11 Uhr.

Dr. Georg Urbatis,

Nervenarzt. A 236

Prof. Zanders höhere Privat-Knabenschule,

Halle a. S., Friedrichstr. 24 — Tel. 2686.

Kleine Klassen von Sexta bis einschliesslich Untersekunda. Vorbereitung z. Einj.-Freiwilligen-Examen. — Arbeitsstunden unter Aufsicht. — Beginn am 10. Oktober. — Prospekt.

Dank!

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe, die mir aus Anlass meines Amtsjubiläums in so überreichem Masse zuteil geworden sind, vermag ich nur auf diesem Wege aus tiefbewegtem Herzen meinen innigsten Dank auszusprechen.

Halle a. S., den 3. Oktober 1918.

G. Richter, Pastor an St. Ulrich.

Offene Stellen

Erfahrener

Kassenbuchhalter

sofort oder später gesucht. Sofortige Bewerbungen mit Lebenslauf, sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbitten sofort die

Direktion der Iduna,

Halle a. S.

---

200 Bahnarbeiter

und Arbeiterinnen

werden sofort für Rangierbahnhof Halle eingestellt.

Zu melden Baubüro Schulstraße 7.

Wilh. Haeyn G. m. b. H., Berlin-Hamburg.

Pförtner

mit guter Handschrift

unbedingt gewissenhaft, möglichst in gleicher Stellung bereits tätig gewesen, per 1. November gesucht.

Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erb.

Paul Schreck,

Fabrik für Bahnbedarf, Huttenstraße 5 u.

Suche zum 1. Jan. ob. früher

Wirtschaftsbeamten

oder 1. Hofmeister in meine 1000 Morgen große Wirtschaft mit intensivem Gemüse-, Rüben- und Kartoffelbau.

Rittergutsbesitzer A. Otto, Beudegut in Weißenfels.

Dienstmädchen

oder einfache **Stütze**

zu baldigem Antritt nach benachbarter Kreisstadt gesucht. Gefl. Angebote unt. A. 5684 an die Expedition dieser Zeitung. a0161ii

---

Zum sofortigen Antritt suchen wir eine gewandt und gewissenhaft arbeitende, auch in Stenographie und Schreibmaschine bewandete h396

Kontoristin

mit schöner Handschrift. Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen erbitten

Thyssen'sche Handelsgesellschaft m. b. H.,

Eisengroßhandlung, Lindenstraße 55.

Gesucht zum 15. Oktober

einfache Stütze,

die alle häuslichen Arbeiten übernimmt, Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Oberlehrer Janssen, Gisleben, Breiter Weg 95.

Ein junges h398

Mädchen,

im Alter von 15 Jahren, wird bei angemessenem Lohn gesucht, sofort oder später

C. Helbig, Mühlweg 13.

Suche für sof. od. 1. 11.

junge Dame

mit Stenogr. u. Schreibmaschine vertraut. Angeb. schriftl. unt. B. P. 5740 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4 erbeten.

Mädchen

für Hausarbeit per sofort gesucht

Ganz, Mainz, Hindenburgstr. 24.

Suche für sofort tüchtiges

Hausmädchen,

nicht unter 20 Jahre alt.

Frau Elisabeth Freymuth, Rammergut Harbisleben bei Buttstädt i. Thür.

Stellengesuche

Erfahrener Rechtsanwalt,

mit besten Empfehlungen, sucht

Anwaltsvertretung oder Anwaltssozietät

oder angemessene Stellung, auch rein kaufmännische, in Handel, Industrie, Versicherung u. dergl. Angebote unter E. 3166 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.

Vermietungen

Laden

Mitte Gr. Ulrichstraße

beste Lage per 1. 4. 19 zu verm.

Näheres Herm. Pfeiffer, Ulrichstraße 3.

Kurallee, Erdgesch.

Herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung mit Verdergarten u. 2 Balkons m. allen Zubehör z. 1. April 1919, zu vermieten

Auskunft erteilt Max Sobel, Steinweg 45 Telephon 5635.

Blumenthalstraße 9, I. Stock, 6 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, Gas, Mädchenkam., Keller, (Sonnenseite) für 1. IV. 19 oder bald für Rechnung des bisherigen Mieters verzugsnahlber zu vermieten. Besichtigung 10—1 und 3—5. a0173

Zu verkaufen

Schmirgelpapier!

Bei der Herstellung dieser Sorten

Friedenswaare

abgefallene Stücke Schmirgelpapier in unregelmäßig. Größen (auch handgroße Dreiecke, runde Scheiben, Streifen usw.) in allen Körnungen, Ballen mit ca. 35 kg nur M. 30, Postpaket M. 6.

Paul Rappe, Freudenstadt 29.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

Zöpfe in allen Preislagen. Erstattete i. größter Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Hauben-Netze Stück 1.50 Mk. Dtzd. 17.40 Mk.

Kopfwäsche mit Frisur 2 Mark.

Ankauf u. ausgekämmtem **Damenhaar.**

Zopf-Siebert, Halle, Leipziger Str. 33.

Auskunfteien.

Beyrich & Greve, Stelnstr. 311.

Abfuhr-Institute.

Emil Banse, Kaiserstr. 1 Tel. 5297

Beerdigungs-Institute,

M. Burkel, Kl. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik.

Joh. Mende, Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Bohnermasse.

Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Bücher u. Zeitschriften.

Modenzeit. i. Abonn. frei Haus Buchhandlg. Jenzsch, Annenstr. 3.

Bürstenwaren.

A. Runzemann, Leipzigerstraße 25, Fernsprecher 2869.

Damenputz

Anna Arnold, Leipziger Straße 251.

El. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungsk., Klingel- u. Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u. Petroleuml. f. El.

Franz Berger A. d. Universität 13 Tel. 2332

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-Tel., Blitzabl.-u. Beleuchtungsk.

L. Rissland, Dreyandersstraße 26. Tel. 1281. Gegründet 1872.

Wasch- u. Plättanstalt

Spez.: Herren-Stärkewäsche

L. Traberi, Kl. Ulrichstr. Nr. 9.

Kohlen, Briketts, Koks.

Telephon 5914. Telephon 5914

Michel

Michel-Briketts

anerkannt beste Marke.

Hallesch. Kohl.- u. Brik.-Kontor Merseb. Str., Ecke Schmiedestr. und anderen Händlern

---

Einrahmungen.

Joh. Mende, Mittelstr. 4. T. 2821

G. A. Roll, Gr. Steinstr. 69.

Kinderwagen u. Korbwaren.

Th. Führ, Leipzigerstr. 94, T. 6198

Korsetts u. Leibbinden

Spezial-Korsettfabrik Bernhard Haeni, Schmeerstr. 2. Fernspr. 2795.

Malerschablonen.

Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Marktttaschen

Max Löschke, Alter Markt 3.

Massage u. Heilgymnastik,

Ed. Neumann, Friedrichstr. 35, II

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.

Georg Schalbe, Gr. Märkerstr. 2

Nähmaschinen, auch Reparaturen.

Singer Co., Nähm.-A.-G. Leipziger Str. 23.

Optiker . optische Anstalten.

R. Kleemann, Moritzzwinger 9.

Rechtsbüro W. Hess. Anhalter Straße 7 II r. Reklamation., Gesuche und alle Rechtssachen.

Schreibmasch. u. Reparaturen Spez.-Reparaturwerkst. a. Systeme. M. Knauth, Kl. Ulrichstr. 1, T. 4013.

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann das gute

Scheffelbrot.

Schirme, Stöcke, Pfeifen.

E. Korras jun., Leipzigerstr. 4.

Tapeten.

Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Künstliche Zähne

Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen, Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer, (vorm. Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, II. Fernr. 2365. Sprechzeit 9—12 u. 2—7

Kaufgesuche

Ich suche ein A 253

Zweifamilienhaus

event. auch Dreifamilienhaus mit Garten, mögl. auch Autoschuppen oder Toreinfahrt, zu kaufen. Bedingung ist Sonnenseite.

Martin Boerner, Verlagsbuchhandlung, Reitstr. 38.

Rohrplatterkoffer,

schon gebraucht, für alt zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter Gg. 110 Otto Hendel, Markt 24.

Gebr. Herrenpelz, sowie Mandoline oder Laute zu k. ges. Off. u. B 5885 a. d. Exp. d. Ztg.

Alte, abgespielte, auch zerbrochene

Grammophon-Platten und Phonographenwalzen

kauft zu höchsten Preisen ohne Gegenkauf

Gustav Uhlig,

Uhren u. Musikwerke Untere Leipziger Str.

Geldverkehr

Mk. 60,000

werden von pünktl. Zinszahler zum 1. April 1919 als sich. 1. Hypothek gesucht. Gefl. Offert. unt. B S. 5742 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4 erbeten. A 232

Vermischtes

Handleiterwagen

Kastenwagen

Wasch- u. Badewannen

Bettfedern

gegen bar oder erleichterte Zahlungsweise

Fr. Gronau, Barfüßerstr. 16 A 150

Wohnungs-Einrichtungen

jeder Preislage in reichster Auswahl.

Möbelfabrik

C. Hauptmann

Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

ca. 200 Musterzimmer

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gerüstebau- und Leihanstalt vereinigter Malermeister G. m. b. H. in Halle a. S. soll, nachdem bereits zwei Abschlagszahlungen von 30% und 15%, an die Gläubiger geleistet sind, die Schlussverteilung erfolgen.

Die vorhandene Restmasse beträgt 3976, 8 Mk., wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind.

Bei der Verteilung werden nur diejenigen nachträglich festgestellten Forderungen im Gesamtbetrage von 5967,36 M. berücksichtigt, auf welche bisher Abschlagszahlungen nicht geleistet sind.

Ein Verzeichnis dieser zu berücksichtigenden Forderungen liegt in der Gerichtsschreiberei 7 des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S., Zimmer Nr. 43 zur Einsicht der Beteiligten aus.

Halle a. S., den 4. Okt. 1918

Max Knoche, Konkursverwalter.

Alles steigt im Preise!

Vorräte sind unersetzlich!

Vorsicht geboten bei Feuersgefahr!

Ein Minimax für 70 Mark im kleinen Heim gibt Sicherheit!

100 der grössten Firmen Deutschlands kauften im Laufe von 10 Jahren 30000 Apparate für eigenen Feuerschutz, der beste Beweis für die Güte des Minimax-Systems.

Stets löschbereit. Unabhängig von Wassermangel. Leicht handlich.

Minimax G. m. b. H.

Berlin / Hamburg
Köln / Dortmund
Breslau / Stuttgart
München / Zürich
Wien.

Ausstellung und Vorführung:

Berlin W 8,

Unter den Linden 2 (J. 39)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181004038/fragment/page=0002